



# LESEAKADEMIE 2010

## ÖSTERREICH LIEST. VERANSTALTUNGsort BIBLIOTHEK – IDEENAUSTAUSCH



2010

Referentin: Agnes Dürhammer



## Literarisches Hin und Her – Mailen im „Storytausch“

Jugendliche schreiben gemeinsam mit AutorInnen eine Geschichte – das Schreiben bzw. der Austausch erfolgt anonym per E-Mail.

**Zielgruppe:** Large bis X-Large (Jugendliche 7. bis 10. Schulstufe)

Mindestens zwei Jugendliche (max. eine ganze Schulklasse) bilden eine teilnahmeberechtigte Schreibgruppe. Die maximale Teilnehmerzahl zum Wettbewerb sollte auf 25 Gruppen beschränkt sein.

**Zeitraumen:** 8 Wochen

### Durchführung

Über fünf Schreibetappen in einem Zeitraum von 8 Wochen sollen die Jugendlichen in Zusammenarbeit mit AutorInnen eine gemeinsame Story entstehen lassen.

1. Mindestens zwei Jugendliche (maximal eine ganze Schulklasse) finden sich zu einer gemeinsamen Schreibgruppe zusammen. Sie müssen den Anfang ihrer Geschichte erfinden und schreiben.
2. Dieser Textbaustein wird folgend an eine Autorin/einen Autor gemailt, die/der nun die Fortsetzung, den zweiten Teil, zur Story beiträgt.
3. Den dritten Teil der Geschichte übernehmen wieder die Jugendlichen.
4. Dann ist erneut der Autor / die Autorin dran.
5. Den Schluss und fünften Teil der Geschichte schreiben die Jugendlichen. So entsteht eine abgeschlossene Kurzgeschichte im Austausch zwischen Jugendlichen und AutorIn.

Der „Storytausch“ erfolgt ausschließlich über E-Mail-Versand. Interessant ist es, wenn sich die Schreib-Teams während der aktiven Schreibphase nicht kennen – also alle E-Mails ohne Namen versandt werden. Die im Storytausch entstandenen Geschichten werden nach vorher vereinbarten Kriterien (z. B. Originalität, Story, Figuren, Sprache und Erzählton) von einer Jury bewertet. Ein schöner Abschluss ist eine Preisverleihung, bei der die GewinnerInnen (z. B. die drei besten Storys) gekürt werden. Auf dieser Abschlussveranstaltung lernen sich Jugendliche und AutorIn zum ersten Mal kennen und können sich über Erlebnisse austauschen.

## Österreich liest. Veranstaltungsort Bibliothek

### Details

Es ist wichtig ein Thema vorzugeben (2007 war es in Potsdam „Miteinander leben“), es muss jedoch kein literarischer Stil vorgegeben werden. Den Stil sollten die Jugendlichen selbst finden und festlegen, ebenso den Titel der Geschichte.

Es ist möglich, weitere Vorgaben anzugeben – wie z. B.:

- Alter der Hauptfigur(en)
- Handlungsort
- u. v. m.

Der erste, von den Jugendlichen geschriebene Teil, sollte den Schwerpunkt der Geschichte bereits enthalten. Schon fertig geschriebene Teile der Geschichte dürfen nachträglich nicht geändert werden. Als Richtlinie: Jeder neue Abschnitt der Geschichte sollte nicht mehr als eine DIN A4-Seite (von ca. 1.800 Zeichen) umfassen.

*Idee: Stadt- und Landesbibliothek Potsdam / Ronald Gohr*

### Weitere Anregungen

- Sollte die Bibliothek keine Kontakte bzw. finanziellen Mittel haben, AutorInnen für diese Aktion zu buchen, so können sich z. B. auch Persönlichkeiten aus der Umgebung oder eventuell LehrerInnen und Eltern an der Aktion beteiligen und den Part der AutorInnen übernehmen.
- Die Geschichten, welche im Rahmen dieser Aktion entstehen, können nachher auch publiziert werden. Alle Rechte sind vorher abzuklären.



Foto: Stadtbibliothek Neukölln

## ICON-Wettbewerb

In einem Wettbewerb mit Jugendlichen werden ICONS für die Bibliotheken entworfen. Eine Jury wählt die besten Icons – diese werden dann in der Bibliothek aufgehängt.

**Zielgruppe:** Large, X-Large

Diese Veranstaltung kann auch für Kinder ausgeweitet werden (z. B. Zielgruppe 6 bis 21 Jahre).

### Durchführung

Um alle Menschen in der Bibliothek willkommen zu heißen und ihnen die Regeln für die Benutzung nahezubringen sowie ihnen die Orientierung zu erleichtern, bietet es sich an, alle wichtigen Regeln mit Icons – also einfachen grafischen Darstellungen – in der Bibliothek darzustellen.

Im Rahmen eines Projektes (Wettbewerbs) mit Jugendlichen können diese Icons entworfen werden. Mögliche Themen für Icons wären:

- Herzlich willkommen
- Nicht essen und trinken
- Kein Handyklingeln
- Keine Tiere
- Keine Roller
- Neuerscheinungen
- Kinderzone
- u. v. m.

Falls die Themen für Icons umfangreicher sein sollen, können z. B. auch die **Sachbereiche** mit Icons beschildert werden.

## Österreich liest. Veranstaltungsort Bibliothek

Eine Jury wählt die Gewinner-Icons – diese können dann im Rahmen einer Veranstaltung erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden.

### **Weitere Anregungen**

Alle eingereichten Icons können in der Bibliothek im Rahmen einer Ausstellung veröffentlicht werden.

*Idee: Stadtbibliothek Neukölln / Bettina Busse (BA Neukölln von Berlin)*

## Mit allen Sinnen erleben

„Mit allen Sinnen erleben“ – ein Veranstaltungskonzept, das als Veranstaltungs-Reihe aufgebaut werden kann.

Mit allen Sinnen ...

... Bücher erleben

... Geräusche erraten

... Gerüche erraten

... Schmecken

## Mit allen Sinnen ...

... Bücher erleben

Kinder können Gegenstände in einer Fühlkiste oder einem Fühlsack ertasten. Die Gegenstände führen zu der Geschichte hin, die dann folgend vorgelesen wird.

**Zielgruppe:** X-Small – Small (Kinder ab 4 bis 8 Jahre)

### Material

- Bilderbuch
- Fühlkiste passend zum Thema im Bilderbuch

### Vorbereitung

Als erstes muss ein Bilderbuch ausgesucht werden, dann eine Fühlkiste (oder ein Fühlsack) mit dem dazu passenden Material ausgestattet werden.

### Durchführung

Zuerst wird die Fühlkiste vorgestellt – alle Kinder dürfen nacheinander die Gegenstände in der Fühlkiste ertasten. Die Kinder sollen geheim halten, was sie gefühlt haben – erst wenn jedes Kind an der Reihe war, wird gemeinsam besprochen, welche Gegenstände sich in der Fühlkiste befinden könnten. Bevor das Bilderbuch vorgelesen wird, werden die Kinder darauf hingewiesen, dass sie gut aufpassen sollen, ob sie in der Geschichte etwas aus der Kiste wiedererkennen.

## Österreich liest. Veranstaltungsort Bibliothek

Nach dem Vorlesen wird die Kiste geöffnet und die Gegenstände werden den Kindern gezeigt. Die Kinder dürfen sagen, was es ist, ob sie es gefühlt haben und ob es im Bilderbuch vorgekommen ist.

*Veranstaltungsidee: Angelehnt an ein Veranstaltungskonzept in der Broschüre „Tatort Bibliothek. Wir kriegen sie alle! Ideen zur Förderung der Lesemotivation“*

*Download unter: [http://www.hdm-stuttgart.de/ifak/startseite/Tatort\\_Bibliothek.pdf](http://www.hdm-stuttgart.de/ifak/startseite/Tatort_Bibliothek.pdf)*

## Mit allen Sinnen ...

### ... Geräusche erraten

Ohren auf: Kinder dürfen Geräuschen lauschen und Geräusche erraten. „Mit allen Sinnen erleben“ – ein Veranstaltungskonzept, das als Reihe aufgebaut werden kann.

**Zielgruppe:** ab X-Small (ab 4 Jahren)

### Material

- CD-Player
- Geräusch-CDs / ev. Audio-Aufnahmegerät, verschiedene Materialien um selbst Geräusche zu erzeugen

### Durchführung

Den Kindern verschiedene Geräusche auf einer Geräusch-CD vorspielen und sie dann raten lassen, was das ist. Es ist möglich, mit der Lautstärke und der Abspielgeschwindigkeit zu spielen.

Gibt es in der Bibliothek zwei durch eine Türe getrennte Räume, wäre es auch möglich, die Kinder in zwei Gruppen aufzuteilen und mit jeder Gruppe Geräusche aufzunehmen und diese dann der anderen Gruppe vorzuspielen und diese Gruppe raten zu lassen. Im Sommer kann man natürlich auch im Freien Geräusche aufnehmen – es sind sicher viele interessante Geräusche zu hören.

*Idee: Angelehnt an eine Idee von Barbara Eichinger / Büchereien Wien*

*(Projektarbeit: Kirango digital: Medienpädagogische Nachmittagsmittelveranstaltungen zur Vermittlung von Medienkompetenz, 2006)*



### **Weitere Anregungen**

Es gibt zahlreiche andere Spiele zur auditiven Wahrnehmung. Z. B. Das **Klangmemory** – bei dem jeweils zwei kleine Dosen (z. B. Filmdosen) mit Material (Reis, Kiesel, Bohnen, Büroklammern ...) gefüllt werden. Damit die Dosen ganz gleich klingen: Achten Sie darauf, dass Sie immer die gleiche Menge, Größe und Materialkonsistenz verwenden. Wie beim klassischen Memoryspiel werden zwei zusammengehörige Paare (Dosen) gesucht. Hat man 2 gleiche Geräusche gefunden, kann der Inhalt der Dosen kontrolliert werden. Stimmt die Vermutung, werden die Dosen aus dem Spiel genommen. Soll das Spiel etwas schwieriger sein, kann von den Kindern auch verlangt werden, den Inhalt vor dem Öffnen zu erraten, um so das Spiel zusätzlich zu erschweren.

### **Mit allen Sinnen ...**

#### **... Gerüche erraten**

#### **Material**

- Viele unterschiedliche Düfte (Ätherische Öle, Lebensmittel ...)
- Augenbinden

### **Mit allen Sinnen ...**

#### **... Schmecken**

#### **Material**

- Lebensmittel
- Getränke
- Besteck, Geschirr
- Augenbinden

Den Kindern Fragen stellen wie z. B.:

- Wie schmeckt die Speise (salzig, sauer, süß, bitter, scharf ...)?
- Wie heißt die Speise?

Achtung: Vorher abklären, ob ein Kind an einer Nahrungsunverträglichkeit bzw. –allergie leidet.

**Links**

Medienlisten zum Thema „Sinne“:

„Fünf Sinne: Ein Medienverzeichnis. Eine Auswahl aus den Beständen des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz / Büchereistelle Neustadt“:

<http://www.lbz-rlp.de/cms/buechereistelle-neustadt/service/ergaenzungsbuecherei/themenkisten-und-themenpakete/index.html>

Themenpaket „Sinneswerkstatt“ der Stadtbibliothek Graz:

<http://www.stadtbibliothek.graz.at/index.asp?MEDIENNR=1130838>

## Ideen für Plakatwettbewerbe

Ideen für Plakatwettbewerbe für Kinder und/oder Jugendliche

**Zielgruppe:** Small – X-Large (Kinder und/oder Jugendliche)

### Vorbereitung

Wichtig ist es, vorher ein Thema festzulegen.

Mögliche Themen:

- Kulturelle Vielfalt
- Armut
- Miteinander
- Jugendliche suchen ihr Lieblingsbuch aus und stellen auf einem Plakat dieses Buch vor
- Bibliotheken als Ort der Begegnung

Vorher festlegen, ob die Techniken für die Gestaltung freigestellt und den Kindern/Jugendlichen überlassen werden, oder ob Eingrenzungen vorgenommen werden. Es können z. B. auch selbst gemachte Fotos verwendet werden (siehe Veranstaltungskonzept „Fotostory“).

### Durchführung

Die Bibliothek sollte den Kindern und/oder Jugendlichen als Arbeitsort zur Verfügung gestellt werden. Als Zusatzangebot wäre z. B. ein Workshop mit einem Künstler / einer Künstlerin interessant.

Die Plakate sollten gemeinsam mit einem Einreichformular (auf welchem die rechtlichen Teilnahme- und Wettbewerbsbedingungen schriftlich festgehalten sind) abgegeben werden. Die eingereichten Werke sollten im A3-Format sein.

### Weitere Anregungen

- Wanderausstellung: in den Bibliotheken in der Nähe die Plakate ausstellen
- Ausstellung in einem größeren Saal / Ausstellung bei einer großen Veranstaltung des Ortes

## Literatur zum Mitnehmen – Lesen ist überall

Kärtchen mit Gedichten, Textauszügen oder Rätseln in Geschäften präsentieren.

Zielgruppe: Large, X-Large, Erwachsene, SeniorInnen

Schreiben Sie auf vorbereitete Karten Gedichte oder Textauszüge mit einem witzigen Slogan zum Lesen und einem Hinweis auf Ihre Bibliothek. Stellen Sie die „Literatur-Karten“ Kooperationspartnern der Bibliothek (Geschäften, Lokalen ...) zur Verfügung, die diese an ihre KundInnen austeilen können. Machen Sie so viele Kärtchen, dass sich alle Interessierten Kärtchen mitnehmen können. Informieren Sie Ihre LeserInnen in der Bibliothek oder auf Ihrer Website über die an dieser Aktion teilnehmenden Partner. Beachten Sie das Copyright von Texten.

*Idee: Workshop „Ideenwerkstatt 2006“*

### Weitere Anregungen

Eine andere Möglichkeit ist, mit Kindern und Jugendlichen Kurz-Texte zu schreiben und diese dann in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Kinder und Jugendlichen sind sicher begeistert, und werden diese Kärtchen vielleicht auch in der Stadt suchen. Es ist möglich, den Kindern und Jugendlichen ein Thema vorzugeben.

Koppelung als Wettbewerb: Eine nette Aktion ist, wenn die KundInnen bzw. FinderInnen der Kärtchen die Texte der Kinder und Jugendlichen bewerten können. Die KundInnen sollen ihre Lieblings-Kärtchen in der Bibliothek abgeben. Das Kärtchen und damit der Text der am häufigsten abgeben wurde, kann einen Preis gewinnen. Mit dieser Aktion lockt man vielleicht auch neue Zielgruppen in die Bibliothek.

Eine ganz nette Idee ist es auch, auf die Postkarten **Rätsel** zu schreiben. Die Auflösung können alle Interessierten dann auf der Website der Bibliothek nachlesen oder können diese in der Bibliothek – von den MitarbeiterInnen – erfahren. Auch hier ist das Copyright zu beachten.

## Fotoreportage

Kinder und Jugendliche machen mit Hilfe eines Fotoapparats in der Bibliothek zu einem vorgegebenen Thema eine kurze Reportage oder Dokumentation.

**Zielgruppe:** Medium – X-Large (Kinder ab 9 Jahren)

### Material

- digitaler Fotoapparat
- PC mit Powerpoint / oder Bildbearbeitungsprogramm wie z. B. Photoshop
- Papier und Stifte
- diverse Requisiten

### Durchführung

Die Kinder und Jugendlichen erhalten ein Thema vorgegeben (z. B. *„Miteinander in der Bibliothek“*, *„Das alles ist Lesen“*, *„Was man mit Büchern alles machen darf“*) und sollen zu diesem Thema eine kurze Reportage oder Dokumentation gestalten.

Die Kinder überlegen sich Szenen zu dem vorgegeben Thema, spielen die Szenen nach, fotografieren diese und gestalten dann folgend am PC eine Dokumentation bzw. Reportage. Für die Kinder ist es eine Unterstützung, wenn in der Bibliothek Requisiten für die Szenen zur Verfügung stehen. Die Reportage kann dann in Form eines Heftes oder eines Plakates ausgedruckt und in der Bibliothek präsentiert werden.

Zur Software für das Erstellen der Dokumentation / Reportage:

Der Vorteil von Powerpoint ist, dass ganz einfach Fotos zugeschnitten und mit Kommentaren versehen werden können. Alternativ könnte natürlich auch mit Bildbearbeitungsprogrammen wie z. B. Photoshop gearbeitet werden. Es ist wichtig, dass eine technisch kompetente Person die Betreuung übernimmt.

*Idee: Barbara Eichinger / Büchereien Wien*

*(Projektarbeit: Kirango digital: Medienpädagogische Nachmittagsveranstaltungen zur Vermittlung von Medienkompetenz, 2006)*



Fotos: Stadtbücherei Dornbirn

## Das Lesen fühlen

In diesem Workshop können Kinder erfahren, wie blinde Menschen lesen und schreiben lernen und ihr Leben meistern, ohne zu sehen.

**Zielgruppe:** Medium (Kinder von 8 bis 10 Jahren)

### Durchführung

Nach der Begrüßung mit den Kindern über ihre bisherige Erfahrung mit dem Thema „Blindheit“ sprechen (Fragen, ob sie jemand kennen, der nicht sehen kann oder schlecht sieht). Dann die Kinder bitten, die Augen zu zu machen und sie fragen, wie sie sich fühlen. Einen Sack / eine Kiste mit verschiedenen Gegenständen im Kreis durchgegeben – jedes Kind darf hineingreifen und fühlen, was drinnen ist. Die Kinder müssen dabei die Augen zuhaben und dürfen nicht sagen, was sie gefühlt haben – die Auflösung erfolgt dann nach dem ersten Durchgang (siehe auch Veranstaltungskonzept („Mit allen Sinnen ... Bücher erleben“)).

Den Kindern etwas über Louis Braille vorlesen.

Es folgen nun Stationen, bei denen den Kindern das Thema „Blind sein“ spielerisch näher gebracht wird.

Mögliche Stationen:

- Punkte

Sechs Kinder stellen sich in der Grundform (die Grundform der Braille-Schrift besteht aus 6 Punkten) auf. Um Buchstaben zu schreiben, bleiben die betreffenden Punkte stehen, die anderen verlassen die Grundform.

- Schreiben mit der Punktschriftschreibmaschine

- Mit Stock und Dunkelbrille (oder verbundenen Augen) sollen die Kinder einen kleinen Parcours bewältigen, ein Kind begleitet. Es ist wichtig, dass die „führenden“ Kinder sich ihrer Verantwortung bewusst sind – besonders dann, wenn schwierige Hindernisse aufgestellt sind.

Am interessantesten ist es, diesen Workshop mit sehbehinderten oder blinden Menschen durchzuführen. Toll ist es auch, wenn den Kindern die Möglichkeit geboten wird, mit den blinden Menschen zu sprechen und Fragen zu stellen.

*Idee: Stadtbücherei Dornbirn*

## Lesung im Dunklen

Eine Lesung im Dunklen – eine Veranstaltungsidee, welche gemeinsam mit sehbehinderten und blinden Menschen umgesetzt werden kann.

**Zielgruppe:** ab X-Large, Erwachsene, SeniorInnen

### Vorbereitung

Gemeinsam mit lesebegeisterten blinden und sehbehinderten Personen kann die Veranstaltung „Lesung im Dunklen“ gestaltet werden. Wichtig ist es, die sehbehinderten bzw. blinden Menschen bereits in die Planungsphase einzubinden und das Konzept mit ihnen genau durchzusprechen – denn sie können viel über den Ablauf von Veranstaltungen im Dunklen mitteilen. Es ist wichtig, dass genügend blinde Personen – also Fachleute – anwesend sind um die BesucherInnen zu betreuen.

### Durchführung

Vor der Veranstaltung wird der Raum völlig abgedunkelt, das Licht wird erst am Ende der Veranstaltung wieder angelehrt. Die BesucherInnen bereits auf der Einladung oder vor Betreten des Raumes darauf hinweisen, dass die Veranstaltung im Dunklen durchgeführt wird.

Mögliche Inhalte der Lesung im Dunkeln:

- Lebenslauf von Louis Braille
- Vorstellung der Braille-Schrift (z. B. die Blindenschriftbuchstaben als Lichtpunkte an die Decke projizieren)
- Vorlesen von Geschichten aus dem Alltag und der Erfahrungswelt blinder und sehbehinderter Menschen
- Es können auch kleine Snacks (am besten Fingerfood) serviert werden.

Mögliche Bücher, aus denen gelesen werden kann (Tipps von der Veranstaltung in der Stadtbücherei Dornbirn):

- „Das wieder gefundene Licht“ von Jacques Lusseyran
- Publikationen von Eva Papst, Nikolaus Fischnaller und Harald Butterweck.

*Idee: Stadtbücherei Dornbirn*



## Themenpakete/Forscherkisten

Themenpakete können an Kindergartengruppen oder Schulklassen verliehen werden.  
Jedes Themenpakete widmet sich einem bestimmten Thema.

**Zielgruppe:** Je nach Thema ab Small (Kinder ab der 1. Schulstufe) und Jugendliche

Was beinhalten Themenpakete?

Themenpakete beinhalten in der Regel ca. 40 unterschiedliche Medien, wie z. B.:

- Bücher und Zeitschriften (Neuerscheinungen, bewährte Klassiker)
- unterrichtsergänzende Sachliteratur
- Hörbücher, DVDs, Videos, CD-ROMs mit Lernspielen
- Fachliteratur für LehrerInnen, Lernhilfen, Arbeitsblätter, Kopiervorlagen, Ideensammlungen, Veranstaltungskonzepte und Anregungen für den Unterricht.

Themenpakete zu sozialen Themen<sup>1</sup>:

- Integration. Vom Umgang mit Behinderungen und Anderssein
- Ich, Du und die Anderen Alle. Ein Themenpaket für mehr Menschlichkeit, Toleranz und Verständnis
- Irgendwie anders! Ein Themenpaket für mehr Menschlichkeit, Toleranz und Verständnis
- Sinneswerkstatt
- Mehrsprachige Kinderliteratur

Diese Medien sollten in einer praktischen und kompakten Box zur Entlehnung zur Verfügung stehen. Die Pakete stellen eine Art transportable Mini-Bibliothek dar. Forscherkisten können die Pakete dann genannt werden, wenn die Kisten z. B. Bücher mit Anleitungen zum Experimentieren enthalten. Die Materialien für die Experimente sind Gegenstände, die man zu Hause hat (bei der Buchauswahl darauf achten).

---

<sup>1</sup> Themenpakete der Stadtbibliothek Graz



## Tischtheater

Mit Kindern Bilderbücher erleben – mit Märchenfiguren aus den Büchern.

**Zielgruppe:** Small – Medium (Kinder 1. bis 4. Schulstufe)

Foto: Stadtbücherei St. Johann/Pg

### Materialien

- Figuren und Kulisse in Holzklötzen (am besten laminiert)
- Bilderbuch
- Weitere Materialien für die Kulisse (z. B. Steine, Moos, Zweige usw.)

### Vorbereitung

Die ausgeschnittenen Figuren und Kulissen werden in Holzklötze gesteckt, die am Tisch leicht von der Stelle zu bewegen sind.

### Durchführung

Das Vorspielen von Märchen und Geschichten mit Spiel- bzw. Märchenfiguren unterstützt die Kinder, den Inhalt besser zu verstehen. Die Kinder werden animiert, mit den Figuren selber im kleinen Rollenspiel tätig zu werden und das Erzählte nachzuspielen oder selber Erlebtes auszudrücken und zu verarbeiten.

*Idee: Stadtbücherei St. Johann im Pongau / Monika Überbacher*

### Weitere Anregungen

- Es gibt natürlich auch die Möglichkeit, mit den Kindern die Figuren selbst zu malen – was diesen sicher sehr viel Spaß macht und die Identifikation noch verstärkt.
- Kamishibai
- Schattentheater

## XXS bis XXL: Zielgruppenarbeit für Kinder- und Jugendliche

Die folgende Liste zeigt, welche inhaltlichen Ziele die Bibliotheksarbeit mit jeder dieser sechs Altersgruppen verfolgen kann.

### **XXS: 1,5–3 Jahre**

#### **XXS: Willkommen! Schoßkinder mit Begleitpersonen in der Bibliothek**

Die Sprachentwicklung fördern, Medien mit allen Sinnen erfassen, Neugierde auf Geschichten wecken.

### **XS: 3–6 Jahre**

#### **XS: Hereinspaziert! Kindergartengruppen in der Bibliothek**

Die Bibliothek und ihre Medien kennen lernen: ein Ort des Spiels und der Begeisterung.

### **S: 1.–2. Schulstufe**

#### **Small: Kinderleicht! Schulklassen und Hortgruppen in der Bibliothek**

LeseanfängerInnen ermutigen, Lesespaß vermitteln – Geschichten lesen, verstehen und lieben lernen, in der Bibliothek Orientierung und Antworten finden.

### **M: 3.–4. Schulstufe**

#### **Medium: Alles klar! Schulklassen und Hortgruppen in der Bibliothek**

Lesekompetenz entwickeln und festigen, Sinn erfassendes Lesen fördern, Medienauswahl und -suche trainieren.

### **L: 5.–9. Schulstufe**

#### **Large: Treffer! Medienkompetenz für Schulklassen und Hortgruppen**

Selbständig alle Angebote der Bibliothek nützen, Mediensuche mit Katalogrecherche, geeignete Medien auswählen – Medienkompetenz entwickeln.

### **XL: ab der 10. Schulstufe**

#### **XL: Kompetent! Medienkompetenz für Schulklassen und Jugendliche**

Systematische Informationssuche, kritische Rezeption – Medienkompetenz festigen, Unterstützung beim Verfassen von Facharbeiten.

Mehr Informationen zur Zielgruppenarbeit finden Sie in den Büchereiperspektiven 1 / 09 online unter <http://www.bvoe.at/Serviceangebote/Buechereiperspektiven>

Bei allen in diesem Skriptum vorgestellten Veranstaltungsideen sind die rechtlichen Aspekte zu beachten und Copyrightfragen zu klären.